



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

144 (27.3.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418804)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich 105 Mal.

E 6, 2. Gekauft und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Anzeigen-Annahme für das Mittagsblatt Vormittag 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittag 3 Uhr.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harm, Würzburgerstraße 16.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme & Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 918

Nr. 144.

Dienstag, 27. März 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Badiſcher Landtag.

Ch. Karlstr. 26. März.

Die zweite Kammer beschäftigte sich heute mit den Titeln 12 und 13 des Budgets des Ministeriums des Innern: Heil- und Pflegeanstalten, Besserungs- und Erziehungsanstalten. Beide Titel fanden nach den Anträgen der Budgetkommission Genehmigung. Den Bericht dieser Kommission erstattete der Abg. Wiest (Ztr.), der einzige Abgeordnete der Kammer, welcher bisher noch nicht das Wort ergriffen hat. Sein Bericht gab besonders über das Irrenwesen einen guten Ueberblick, wie er auch warme Worte der Anerkennung fand für die seit der Pflege der Irren zugewandene staatliche Fürsorge. Dem Wartepersonal wünschte der Berichtsfasser bessere Gehalts- und Anstellungsbedingungen, wie er auch die Errichtung von besonderen Nerven- und Trinkerheilstätten befürwortete. Daß in der Anstalt Illenau bezüglich der Behandlung des Wartepersonals nicht alles beim Besten ist, bewiesen die Ausführungen der Abgg. Morgenthaler (Ztr.) und Ged (Soz.). Dieser wünschte besonders für die verheirateten Wärter einen lässlichen kürzeren Arbeitszeit mit ihren Familien, wie er auch im übrigen öftere Erholungszeiten für das Wartepersonal wünschte. Der Zulauf von Militäramtskandidaten bringt die sozialdemokratische Abgeordnete kein großes Vertrauen entgegen. Seinem Fraktionskollegen Morgenthaler wie natürlich auch dem Abgeordneten Ged glaubte der Abgeordnete Hergt (Ztr.), der „Freiwillige Regierungskommissar“, Unrecht geben zu sollen. Auch heute mußte der Abg. Lehmann (Soz.) seinem Redebedürfnis Konzeptionen machen, wodurch die Sitzungsdauer nicht unwesentlich verlängert wurde. Seitens der Nationalliberalen sprach nur kurz der Abg. Pfeifferle, welcher der Regierung für ihre humanitäre Fürsorge hohes Lob spendete und einige kleinere Spezialwünsche vorbrachte. Namens der Regierung ging auf die einzelnen Wünsche und Beschlüsse der Kammer Geh. Ober-Regierungs-Rat Glockner ein, sie teils unterstützend teils als nicht berechtigt zurückweisend. Die starke Belegung der Anstalten führte der Regierungskommissar zum Teil darauf zurück, daß die Scheu der Bevölkerung vor den Irrenanstalten mehr und mehr im Schwinden begriffen ist. Dazu werde wohl auch der Besuch der Abgeordneten in der Wieslocher Anstalt beitragen; zu dieser Besichtigung eingeladen zu werden, wurde freilich die erste Instanz der öffentlichen Meinung, nämlich die Presse, vergessen, vor welcher die Regierung noch immer eine unbegreifliche Scheu zeigt. Recht gute Erfolge sind mit der Errichtung der Trinkerheilstätte in Renschen bereits erzielt worden; behufs Errichtung einer Nervenheilstätte hat sich ein Verein gegründet, der nach den Mitteilungen des Regierungsverwalters bisher 30 000 M. aufgebracht hat, während ihm regierungsseitig M. 25 000 in Aussicht gestellt wurden. Zum Titel: Besserungs- und Erziehungsanstalten sprachen nur die Abgg. Schmidt-Bretten (L. B.) und Lehmann (Soz.), worauf die Sitzung geschlossen wurde. Morgen beginnt die all-

gemeine Beratung über das Budget der Fachschulen mit dem Abg. Obkircher (Nat.) als Berichtsfasser.

2. Kammer. — 51. Sitzung.

Präsident Dr. Willems eröffnet 4 Uhr 50 die Sitzung. Von Regierungsschiff Minister des Innern Dr. Schenkels, Regierungskommissar.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Innern Titel XII und XIII. Geil, Pfleue, Besserungs- und Erziehungsanstalten.

Abg. Wiest (Ztr.) erstattet den Bericht der Budgetkommission und zwar zunächst über den Titel: Heil- und Pflegeanstalten. Die Zahl der Irren nimmt stetig zu. Von 1870—1890 ergab sich bei unseren Anstalten ein Plus von 84 Kranken pro Jahr, von 1891—95 ein Plus von 22, von 1896—1900 ein Plus von 86, von 1891—95 ein Plus von 109, von 1901—1900 ein Plus von 68. Der Krankenstand in der Budgetperiode 1902/03 betrug 2240 Personen, 1904/05 2520, während für 1906/07 2800 Kranke vorgesehen sind; der wirkliche Krankenstand betrug am 31. Dezember 1905 aber bereits 2885 Irre. Wünschenswert wäre es, eine besondere Aufmerksamkeit den Nerven- und Trinkerheilstätten zuzuwenden. In Baden ist für die Irren sehr viel getan worden, so daß der Regierung der warmste Dank zu sagen ist. Auch der Kammer ist Anerkennung zu spenden, daß sie den humanitären karitativen Werken einheitliches und ungeteiltes Interesse entgegenbringt. In der Budgetkommission war man einhellig der Meinung, daß den Bitten der Oberwärter, Wärter und Werkmeister wie den Oberärztinnen und Gleichstellung bez. des Gehalts mit den Oberaufsehern und Aufsehern der Straf-anstalten Folge gegeben werden solle; dem Antrage eines Teils der Kommission, diese Bitten schon vor der Revision des Gehaltsplans zu erfüllen, konnte die Regierung nicht stattgeben, der Konsequenzen wegen hinsichtlich der übrigen Beamtenkategorien.

Abg. Morgenthaler (Ztr.) befürwortet die Petition des Wartepersonals der Anstalt Illenau.

Abg. Pfeifferle (Nat.): Die Fürsorge für die armen Kranken ist eine außerordentlich umfangreiche; der Tätigkeit der Regierung auf diesem Gebiete ist das größte Lob zu geben. Redner wünscht bessere Wasser- und Abwasserbedingungen für die Anstalt in Emmendingen und befürwortet die Bitte der Oberwärter, Wärter, Wertmeister und Oberärztinnen der Heilanstalten.

Abg. Ged (Soz.): Eine Folge unserer sozialen Verhältnisse ist es, wenn sich die Irrenanstalten ständig mehren, und es ist das eine Folge des heutigen Kampfes ums Dasein. Auf der anderen Seite verdankt man es diesen Anstalten, daß heute nicht mehr wie früher ein Teil der Irren zum Geißel der Jugend und unermüßigen Leute heraufgeführt. Sehr erfreulich ist auch, daß sich in Baden eine Reihe Privatanstalten gefunden haben. Es hat mich gewundert, daß sich das Personal der Anstalt in Illenau der Petition des Wartepersonals nicht angeschlossen hat; das Illenauer Personal hat das wohl für angezeigter gehalten, um sich nicht beim Leiter der Anstalt in Ungnade zu bringen. Gewundert hat mich auch, daß die Unterärzte des Wieslocher Personals fehlte, was wohl wie in Illenau auf die gleiche Ursache zurückzuführen ist. Ueber die Verhältnisse des Wartepersonals in Illenau erwidert feinerseitig ein Artikel im „Volksfreund“, welcher, wie ich anerkennen will, die Regierung zu einem Erlaß an die Anstaltsleitung in Illenau bestimmte. Die Klagen des Wartepersonals haben sich jedoch in letzter Zeit noch mehr vermehrt. Es ist der Wunsch der verheirateten Wärter, daß sie jeden Tag einige Zeit nach Hause kommen können. Das Wartepersonal sollte nicht aus Militäramtskandidaten ergänzt werden, die sich nicht zur Pflege der Kranken eignen. Der Verzug des

Wärters erfordert eine gewisse Ausbildung, welche den Militäramtskandidaten fehlt. Der Dienst nimmt in Illenau stetig an Strenge zu, was schon aus dem starken Wechsel im Wartepersonal hervorgeht. Die Wärter wünschen auch, daß ihnen, falls die Ausübung ihres Berufes ihnen infolge Rekrutierung nicht mehr möglich ist, andere Staatsstellen offenstehen. Für den Nachdienst möchte eine entsprechende Erholungszeit gewährt werden. Der früher gewährte Urlaub von 8 Tagen wurde auf 6 Tage beschränkt; auch müssen jetzt die verfallenen Nacharbeiten nach der Urlaubzeit nachgeholt werden. Den Wünschen der Wärter sollte die Regierung umföhrer nachgeben, als dies ohne Verrechnung des Personals und auch ohne Erhöhung der Gehälter möglich ist. Für die Arbeiter ist eine achtstündige Arbeitszeit wünschenswert, wie auch die Erhöhung der Löhne.

Abg. Schüler (Ztr.) bittet im Einklang mit den Vorrednern die Regierung, den Wünschen des Wartepersonals stattzugeben. Redner wünscht, daß die neue Anstalt bei Reichenau ihren Namen nach der Gemartung führe, auf welcher sie erstellt wird, und nicht „Anstalt bei Konstanz“ genannt werde.

Abg. Hergt (Ztr.) ist entgegen den Versicherungen Ged's der Meinung, daß der Leiter der Anstalt Illenau die Bestrebungen des Wartepersonals auf Beseitigung jederzeit unterstütze. Was heute der Abg. Morgenthaler und in Bestätigung dessen der Abg. Ged vorgebracht hat, ist nicht in allen Stücken richtig. Wenn man die Dienstzeit der Wärter kürzen will, so ist es nur möglich durch Mehranstellung von Wärtern. Den Wünschen des Wartepersonals werde wohl auch seitens der Anstaltsleitung Illenau Unterstützung werden.

Abg. Lehmann (Soz.): Die Behandlung der Irren ist in letzter Zeit bedeutend besser geworden, zumal seitdem man die Auffassung aufgegeben hat, daß die Irren vom Teufel besessen seien. (Große Heiterkeit.) Ueber schlechte Behandlung der Kranken liegen keinerlei Beschwerden vor, was beweist, daß das Wartepersonal seinen Pflichten treulich nachkommt. Redner wünscht eine Neuregelung der Arbeitsentlohnung der Kranken, wie eine bessere Verköstigung. Die Klagen in letzter Richtung seien allgemein. Für die Pfinglinge sollte der Alkoholkonsum möglichst herabgesetzt werden.

Abg. Benedek (dem.): Der Abg. Schüler hat gewünscht, daß die Heilanstalt bei Reichenau nach der Gemartung, auf welche sie komme, genannt werde und nicht Anstalt bei Konstanz. Ich halte letztere Benennung für zweckmäßiger.

Geh. Ober-Reg.-Rat Glockner dankt namens der Groß-Regierung der Budgetkommission für die Liberalität, mit welcher sie die angeforderten Positionen genehmigt hat. Wenn die Bedeutung und Organisation der Irrenanstalten noch mehr als jetzt im Volk bekannt werden, so dürfte die noch vorhandene Scheu vor diesen Anstalten bald völlig schwinden. Daß die Zahl der Irren in behauerlicher Weise zunimmt, ist nicht abzuleugnen; eine Erklärung für diese Tatsache ist aber von den medizinischen Autoritäten selbst noch nicht gefunden worden. Inzwischen ist es auch gelungen, eine Trinkerheilstätte bei Renschen zu errichten; die Erfolge sind bisher schon recht gute und auch der Betrieb ist ein durchaus geordneter. Behufs Errichtung einer Nervenheilstätte ist ein Verein gegründet worden, der bereits 30 000 M. aufgebracht hat. Von der Regierung sind dem Verein M. 25 000 zugelegt worden, freilich erfordert das Projekt eine bedeutend höhere Summe. In anderen Anstalten befinden sich nach dem letzten Stand 350 verbrochene Irre. Beim ersten Projekt für die Wieslocher Anstalt war ein besonderer Pavillon für verbrochene Irre vorgesehen, das Projekt mußte aber wegen der hohen Kosten fallen. Besonders Anstalten oder Pavillons für verbrochene Irre wird aber eine

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Briesen.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)
Läuscht sich Jolanda — oder steigt wirklich leichte Röte in die Stirn des Mannes, dessen Gesicht sonst so undurchdringlich ist?
Mit einer raschen Bewegung zieht Bernardo den Hut etwas tiefer in die Stirn. Unter halb verdeckten Lidern blickt er seine Nichte forschend, fast durchdringend an.
„Ich weiß nicht, wozu Du redest. Nichte Jolanda —“ erwidert er mit gutgezierter Indolenz. „Aber Deiner Miene nach ist es etwas Unangenehmes. Ich will Dir etwas sagen: hole, bevor Du mit Deinem Vater darüber sprichst, erst meinen Rat ein! Dein armer Vater fühlt sich sowieso nicht recht wohl. Rege ihn nicht unnötig auf — verstehst Du? ... Um vier Uhr bin ich zurück. Dann schick los mit Deinen Perennatiblen! Ich erwarte Dich im kleinen gelben Salon. Auf Wiedersehen!“
Ein Chanson pflegend, steigt er die breite Treppe hinauf, um weiter Gemütsheil gemäß den Corso Umberto hinabzuschlendern bis zum Cafe Nazionale.
Doch heute tritt er nicht ein in die hohen Prachtträume. Die Luft zu seinem Kaffee ist ihm vergangen und auch zur Zigarre.
Was hat das Mädel nur? ... Eine Geschichte aus unserer Familie? ... Sie meint doch nicht etwa —? Und wer war die Bleiche, Armlich gekleidete Frau heute früh im Salon? ... Zum Kuckuck, doch nicht gar —
Erklich beunruhigt spritzt er weiter und weiter ... über die Piazza del Popolo ... die Tiber entlang ...
Dabei ist sein Kopf auffallend rot.

„Ist es die Flamme der Entrüstung, die ihm die Stirn so dunkel färbt? ... Oder erwacht sein Gewissen? ... Schämt er sich?
Als er am Nachmittage zur festgesetzten Stunde in seinem Privat salon seine Nichte erwartet, ist auch nicht eine Spur von Erregung mehr auf seinem Gesicht zu bemerken.
Er sitzt am Schreibtisch, den grauen Kopf in die Hand gestützt, anscheinend überaus vertieft in ein dilettantisches, wissenschaftliches Werk.
Kaum wendet er den Kopf bei Jolandas Eintritt. Erst als sie etwas befehle über seine anscheinende Gleichgültigkeit dicht neben ihn tritt, blickt er auf.
„Ah, liebe Nichte, ... Richtig — ich hatte beinahe vergessen ... Du wolltest mich ja sprechen. ... Verzeih!“
Mit vollendeter Eleganz bietet er ihr einen Stuhl in der Nähe des Fensters an, während er selbst im Schatten bleibt.
„Run, liebe Nichte, ich bin ganz Obr. Schütte Dein Herzchen aus!“
Und Jolanda schüttet ihr Herz aus. Alles, was Salomea Belloni ihr heute früh mitgeteilt, erzählt sie dem still dastehenden Onkel, der, den Kopf in die hohle Hand gestützt, ein factatisches Lächeln um die schmalen Lippen, schweigend zuhört.
Jetzt hat sie geendet. Voll Erwartung blicken die schönen Augen, aus denen eine stumme Angst spricht, auf den Onkel. Was wird er sagen? Wie sich entschuldigen? ... Oder wird er gar das Ganze als Dirngespinnst einer erregten Phantasie brandmarken?
Marchese Bernardo rührt sich nicht. Nur in seinen Augen zuckt es wie Spott auf.
„Run, Onkel Bernardo?“
„Run, Nichte Jolanda?“
„Was sagst Du zu meiner Geschichte?“
„Was soll ich dazu sagen?“
Unmutig wendet Jolanda den Kopf.

„Sie ist wahr, meine Geschichte? Du gibst sie also zu, Onkel Bernardo?“
„Teilweise — ja!“
„Ein leiser Seufzer hebt Jolandas Brust. Jetzt erst fühlt sie, wie sie im tiefsten Innern immer noch gehofft habe, er werde ihre Zweifel ohne weiteres zerstreuen.“
„Teilweise — ja?“ wiederholt sie leise. „Anwiefern — teilweise?“
Bernardo räuspert sich ein wenig. Dann nimmt er eine Zigarette aus seinem Etui und juckt nach Streichhölzern.
„Du erlaubst doch, liebe Nichte?“
Schweigend nickt sie Gewährung. Wie bekommt der Onkel es nur fertig, so ruhig zu sein?
„Siehst Du, Nichte Jolanda —“ beginnt Bernardo genüsslich, indem er die Zigarette zwischen den Fingern hin und her dreht — „es ist schon richtig, daß mein Vater, also Dein Großvater, zum zweitenmal heiratete.“
„Run — und —?“
„Es ist auch möglich, daß die zweite Frau gestorben ist, aber —“
„Weiter! Weiter!“
„Aber — es ist nicht wahrscheinlich, daß die junge Person, die Dir die Mißgeschichte erzählt hat, die Tochter aus dieser Ehe ist.“
Jolanda ist sehr bleich geworden. Jetzt springt sie lebhaft empor.
„Doch, Onkel, doch. Wenn Du Frau Salomea Belloni gesehen hättest, wie ich sie sah — jeder Zug ihres Gesichtes bekräftigte ihre Erzählung, jedes Wort atmete lautere Wahrheit!“
„Um —“ macht der Mann, indem er die Zigarette zwischen die Lippen steckt und flott darauflos zu puffen beginnt.
Jolandas Unruhe wächst.
„Wenn Du wüßtest, daß ich eine solch nahe Verwandte be-
sah — warum hast Du nie zu mir von Ihr gesprochen?“ fragt sie mit einem Anflug von Bitterkeit.

Neumahlen im April oder Mai waren schon zu weit vorgeschritten.

* Spanien. (Ministerpräsident Roset) erklärt die Notwendigkeit der Bildung von Truppenabteilungen, die gegen die karlistische Bewegung vorgehen sollen.

— (Der König) ist in Venedig eingetroffen.

* Dänemark. (Folleshing.) Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, der die Aufnahme einer Staatsanleihe durch den Gesetzentwurf des Finanzministers ermächtigt.

* Rußland. (Der Verlust an gesunkenen und eroberten Kriegsschiffen) während des Krieges mit Japan ist auf 250 Millionen Rubel berechnet worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. März.

Redarau und Käferthal nach der Einverleibung.

Auf die schon mehrfach im Bürgerauschuss, sowie durch „Eingelände“ in der Presse vorgebrachten Behauptungen, dass die Stadtgemeinde Mannheim die bei den Einverleibungen übernommenen Bedingungen nur teilweise oder garnicht erfüllen würde, führte Oberbürgermeister Beck in der Bürgerauschuss-Sitzung vom 23. März 1906 gelegentlich der Voranschlagsberatung Folgendes an:

Die Stadtgemeinde Mannheim hat bei der Einverleibung Redarau durch Gesetz folgende Hauptbedingungen übernommen:

1. Fortexistenz des Bürgergenusses für die Lebensdauer der Ortsbürger und Anwärter, sowie der bis 1. Januar 1906 einrückenden Bürgerkinder. — Ist gegeben.

2. Feste Rente von 2 M. 10 Pfg. pro Ar für die zur Ablösung kommenden Almengrundstücke; Ertrag der Saat- und Anbläumungskosten. — Diese Bedingung wurde bis jetzt in vollem Umfange erfüllt.

3. Vollzug folgender Unternehmungen:

a. Kanalisation. Die Durchführung derselben berechnete sich nach einem Projekt der Kulturlandschaft, also einer staatlichen Stelle, auf 767 000 M. Der Aufwand für die Stadtgemeinde beträgt jedoch 2190 000 M.

b. Versorgung mit Wasser. Dieses wurde eigentlich bei den Einverleibungsverhandlungen gar nicht verlangt, sondern erst auf meine Erklärung, dass eine Kanalisation ohne rationelle Wasserversorgung nur schwer durchführbar sei, in den Bedingungen aufgenommen. Die Wasserversorgung ist zum größten Teil durchgeföhrt mit einem Aufwand bis Ende 1905 von Mark 147 958. Der Aufwand insgesamt wird ca. 240 000 M. betragen.

c. Friedhofverlegung. Sofern nicht schon ausgeführt. Aufgewendet hat die Stadtgemeinde hierfür 59 935 M., statt der restlich hierfür vorgesehnen 18 000 M.

d. Verlegung des Heubehewegs. Die Verlegung wurde — wie in der gestrigen Bürgerauschuss-Sitzung bereits angeführt — in Uebereinstimmung mit den Vertretern der Bürgergenossenschaft wegen der Anlage des Rangierbahnhofs nicht ausgeführt. Die Stadtgemeinde wird aber — wie gestern ebenfalls gesagt wurde — für die Instandhaltung des jetzt durch die neuen Verhältnisse allerdings bedeutungsloseren Weges die nötige Sorgfalt verwenden.

e. Verbesserung der Ortstrassen nach dem Projekt der Inspektion Heibelberg (Nach Durchführung der Kanalisation). Nach diesem Projekt berechnete sich der Aufwand auf Mark 62 000. Wie in der vom Bürgerauschuss bereits genehmigten Vorlage zu ersehen ist, wird von der Stadtgemeinde ein Aufwand von 472 600 M. hierfür gemacht werden.

f. Bau eines Schulhauses. Aufwand nach der Denkschrift 190 000 M. Der Schulhausbau verursachte jedoch einen Aufwand von 450 000 M.

g. Einführung der Gasbeleuchtung. Der Aufwand hierfür war in der Denkschrift zu 90 000 M. veranschlagt. Aufgewendet wurden bis Ende 1905 187 234 M.

h. Versorgung mit Elektrizität. Diese einzige Bedingung konnte wegen Mangels an genügenden Anmeldungen bis jetzt nicht erfüllt werden.

Die sämtlichen Bedingungen über außerordentliche Unternehmungen wurden also mit Ausnahme der eben genannten alle erfüllt und zwar mit einem Aufwand, der weit über die in der Denkschrift enthaltenen Zahlen hinausgeht.

Ich komme nun auf die Wirtschaftsergebnisse des Stadteils Redarau. Nach Abzug der Einnahmen — einschließlich der erhobenen Umlagebeträge — von dem Aufwande für Redarau berechnet sich für die sämtlichen Jahre der Zugehörigkeit Redarau zu Mannheim ein Defizit, mit welchem die Mannheimer Steuerkapitalien belastet wurden:

Table with 2 columns: Year (1899-1905) and Amount (M.). Shows a deficit of 160,525 M. for 1905.

Table with 3 columns: Year (1899-1905), Umlage (Pfg.), and Amount (M.). Shows required contribution of 80 Pfg. for 1905.

Table with 3 columns: Year (1899-1905), Umlage (Pfg.), and Amount (M.). Shows required contribution of 2,7 Pfg. for 1905.

Ich komme nunmehr, wegen der Gleichmäßigkeit, auch zu dem Stadteil Käferthal-Waldhof. Käferthal hat ja diese weitestgehenden Bedingungen wie Redarau nicht gestellt. Es wurde damals nur die Erstellung eines Anbaues an das Schulhaus Waldhof

als nötig anerkannt. Der Kostenaufwand war auf 45 000 Mark veranschlagt. Der außerordentliche Aufwand für Käferthal-Waldhof war deshalb nicht geringer, als für Redarau. Veranschlagt wurden bis Ende 1905 2095 144 M. und zwar nicht nur für den Schulhausanbau, sondern für weitere Schulhausbauten, Straßenherstellung, Kanalisation etc. Der Mehraufwand für Käferthal-Waldhof an ordentlichem und außerordentlichem Aufwand gegenüber den Bedingungen der Denkschrift beträgt bis Ende 1905 3319 226 M.

Bezüglich der Wirtschaftsergebnisse dieses Stadteils ist zu bemerken: Auch hier ergibt sich für sämtliche Jahre der Zugehörigkeit zu Mannheim nach Abzug der Einnahmen inkl. erhobener Umlage von den Ausgaben ein Defizit.

Table with 2 columns: Year (1897-1905) and Amount (M.). Shows a deficit of 262,269 M. for 1905.

Zur Vermeidung dieses Defizits wäre für Käferthal-Waldhof eine Umlage erforderlich gewesen von

Table with 3 columns: Year (1897-1905), Umlage (Pfg.), and Amount (M.). Shows required contribution of 57 Pfg. for 1905.

Durch die Eingemeindung Käferthal-Waldhof erfolgte eine Belastung der Mannheimer Umlage von

Table with 3 columns: Year (1897-1905), Umlage (Pfg.), and Amount (M.). Shows required contribution of 4,4 Pfg. for 1905.

Infolge der beiden Eingemeindungen erwachsen für Alt-Mannheim vom Jahre 1899 an folgende Mehrumlagen:

Table with 3 columns: Year (1899-1905), Umlage (Pfg.), and Amount (M.). Shows required contribution of 7,1 Pfg. for 1905.

Aus den vorgetragenen Zahlen ist daher zu entnehmen, dass die Stadtgemeinde Mannheim, die bei den Einverleibungen Käferthals und Redarau übernommenen Verpflichtungen nicht nur voll und ganz, sondern weit darüber hinaus mit einem bedeutenden Aufwande erfüllt hat, und dass die in großer Zahl erhobenen Bewürdungen gegen die Stadtgemeinde in keiner Weise berechtigt sind.

Bemerken will ich noch, dass der auf die Vororte entfallende Betrag an vorhandenen Kapitalien und eingegangenen Grundbuddgeldern (Erlöse aus verkauften Liegenschaftsbesitz etc.) an dem außerordentlichen Aufwand bei der Berechnung der Summen für Vergütung und Amortisation des aufgewendeten Kapitals in Abzug gebracht und daher für Vergütung und Amortisation nicht der Gesamtaufwand, sondern jeweils nur der sich hierbei ergebende Reizbetrag in Rechnung gestellt wurde.

* Ernannt wurde Oberamtmann Dr. Karl Deinge aus Weinheim zum Oberamtsrichter in Mannheim.

* Die Verlegung des Ersten Staatsanwaltes beim hiesigen Landgericht, Dr. Theodor Wähling, in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe und die Verlegung des Ersten Staatsanwaltes beim Landgericht Konstanz, Richard Jungmann, in gleicher Eigenschaft nach Mannheim, wird jetzt in der „Karlsruh. Ztg.“ amtlich bekannt gegeben. Herr Jungmann wurde gleichzeitig der Rang eines Oberlandesgerichtsrats verliehen. Zum Nachfolger des Herrn Jungmann in Konstanz wurde der Staatsanwalt beim Landgericht Freiburg, Wilhelm Morath, unter Verlassung im Range eines Landgerichtsrats ernannt. Herr Staatsanwalt Fr. Wähling verlässt unsere Stadt nach beinahe 15jähriger Tätigkeit. Im Jahre 1890 kam er von Mosbach als Staatsanwalt hierher. Im Jahre 1898 wurde er Erster Staatsanwalt. Herr Dr. Wähling, ein sehr tüchtiger Jurist und gewiegter Kriminalist, hat seinem schwerem, verantwortungsvollen Amt mit ungewöhnlicher Arbeitskraft und großer Umsicht vorgestanden, sodass man ihn von hier nur ungern scheiden sieht. Dies trifft besonders auf seine Untergebenen zu, denen er allesamt ein wohlwollender Vorgesetzter war und für die er im gegebenen Falle stets Worte der Anerkennung hatte. Möge es Herrn Dr. Wähling in seinem neuen Wirkungskreis in der schönen Stadt am Schwäbischen Meer gut gefallen und möge er dabei auch manchmal an die Stadt zurückdenken, in der er 1 1/2 Jahrzehnten so erfolgreich im Dienste der hl. Justitia verbracht hat.

* Diehterweg-Verein. Heute abend findet im Wilhelmshof eine Mitgliederversammlung statt. Herr Hauptlehrer Dauler hält einen Vortrag über den feinsinnigen Humoristen Hipp. Raabe. Darnach wird über verschiedene Vereinsangelegenheiten beraten. Anfang halb 9 Uhr. Die Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

* Jüdischer Vortrags-Verein. Wir verhehlen nicht, auf den heute Abend 8 1/2 Uhr im großen Saal C 4, 12 stattfindenden Regitationabend aufmerksam zu machen, in dem „Dr. Sohn“ von Max Nordau-Paris zum Vortrag gebracht wird. Eintritt für Jedermann frei.

* Eine Kindervorstellung im Apollotheater, Mittwoch, den 28. März, findet auf vielseitigen Wunsch im Apollotheater eine nur einmalige Extra-Kinder-, Schüler- und Familienvorstellung mit einem besonders zu diesem Zwecke zusammengestellten degenten Programm unter Mitwirkung der 15-jährigen Bundes-Miniatur-Soubrette und der 10 Araber statt. Tickets zu ganz kleinen Preisen zu dieser Vorstellung sind von heute ab im Bureau des Apollotheaters erhältlich. Näheres siehe Tagesannoncen.

* Der Anbau der Höheren Mädchenschule durch profforische Angliederung eines einjährigen Fortbildungskurses und Umwandlung der Pfaffen Mädchenschule in eine neunklässige erfordert einen Nachtrag zu den Satzungen, der dem Bürgerauschuss für seine heutige Sitzung zur Genehmigung vorliegt. Zu der nach dem Erlasse des Oberkulturrats vorgegebenen Vernehmung der einmündigen Stellen für Bewerberinnen ist nach der podsträflichen Vorlage zu bemerken, dass es sich um die Umwandlung von 5 nichtotmündigen in etatmäßige Stellen handelt und dadurch ein besseres Verhältnis der letzteren zu den ersteren herbeigeföhrt werden soll. Die Vernehmung in der Entschliessung des Oberkulturrats, dass die Vereinstellung der Mittel für die Primen, sonach was den sachlichen und persönlichen Aufwand angeht, durch die Stadt zu erfolgen habe, gab dem Stadtrat alsbald Veranlassung, beim Oberkulturrat Auffassung darüber zu erhitzen, ob unter dem von der Stadt zu übernehmenden person-

lichen Aufwand nur der sachungsmäßige Anteil, also 1/2, oder — was einen Ausnahmestand bedeuten würde — etwa der ganze bedeutende Aufwand zu versehen sei. Zugleich präzisierete der Stadtrat seinen Standpunkt dahin, dass er unersiehlich, es handle sich hier bei nur um den Zweidrittel-Anteil und dass mithin der Staat wie beggl. der Höheren Mädchenschule und der Realabteilung ein Drittel des durch die Eintritts- und Schulgelde nicht gedeckten persönlichen Aufwandes für die Primen übernehme. In der Voraussetzung, dass die Entschliessung der Groß-Oberkulturbehörde im letztgenannten Sinne ergeht, stellt der Stadtrat den Antrag, der Bürgergenossenschaft wolle unter der Voraussetzung einer entsprechenden nach den Anmeldungen für die Unterprima den Satzungsantrag genehmigen, sich mit der Vereinstellung des sachlichen Aufwandes für die Primen der Oberrealschulabteilung im ungefähren Anschlag von 7000 M. und unter der Voraussetzung der Beteiligung von mindestens 10 Schülerinnen sich mit der vereinstellenden Errichtung einer Klasse, oder Oberklasse an der Höheren Mädchenschule einverstanden erklären.

* Zur Errichtung einer Walderholungsstätte. Wie aus einem der letzten Stadtrats-Sitzungsberichte entnommen werden konnte, hat der Stadtrat ein hohes Maß von sozialer Empfinden dadurch bekundet, dass er der Ortskrankenkasse Mannheim I bereitwilligst ein größeres Terrain im Käferthaler Wald zur Errichtung einer Walderholungsstätte zur Verfügung gestellt hat. Trotz dem die Leistungen der Krankenkassen von Jahr zu Jahr erheblich gestiegen sind, hat sich die Ortskrankenkasse Mannheim I entschlossen, einen größeren Beitrag aus Mitteln zu den ersten Errichtungs- und Einrichtungskosten zu leisten. Ebenso hat die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe die namhafte Summe von M. 600 zugesagt. Die Erholungsstätten sollen in erster Linie den Genußenden und dann auch der großen Schaar von Gleichföhrtigen, Blatarmen, Neurotikerinnen und zuletzt auch den Kranken im Anfangsstadium Gelegenheit geben, sich tagsüber in frischer Luft bei guter entsprechender Nahrung, aufzuhalten. Die in einer Reihe von Städten errichteten Erholungsstätten haben sich durchaus bewährt und alle Hoffnungen, die man bei der Gründung auf sie gesetzt, in reichem Maße erfüllt. Auch der Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I hat erkannt, dass für Mannheim und Umgebung die Errichtung einer Walderholungsstätte zu einer unbedingten Notwendigkeit geworden ist, und beschloß, zu Beginn des Sommer ebenfalls eine solche zu errichten. Da nun die Walderholungsstätte nicht allein den Mitgliedern der Ortskrankenkasse Mannheim I, sondern auch denjenigen aller hiesigen Krankenkassen, sowie auch milderbemittelten Privaten gegen Zahlung eines geringen Besoldungsgeldes zur Verfügung stehen soll, sucht der Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I auch weitere Kreise für das Unternehmen, das für die Volkshygiene von weittragender Bedeutung ist, zu interessieren und tritt mit dem Ersuchen an sie heran, die Errichtung durch Unterstüßung von Geldmitteln zu fördern. Wir glauben nicht, dass auch in diesem Falle an die Obederwilligkeit unserer Bürgerkraft, die sich bei allen humanitären Bestrebungen stets in so hervorragendem Maße betätigt, nicht vergeblich appelliert wird und dass die Kasse bald in der Lage ist, ihren Plan zu verwirklichen.

Vollstreckungsbericht vom 27. März.

Einen scharfen Revolverschuss feuerte heute früh 4.30 Uhr der ledige 20 Jahre alte Zapfenführer Josef Rilling von hier in dem Copriol eines am Verbindungskanal (rechtes Ufer) liegenden Eisenbahnwagens auf seine Geliebte, die ledige 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin Katharina Antes von Feudenheim, wohnhaft Fröhlichstraße 34 hier, ab. Die Antes, welche eine Verletzung an der rechten Schläfe davontrug, mußte mittels Sanitätswagens in Allg. Krankenhaus verbracht werden, wo sie hoffnungslos darniederliegt. Rilling hat sich nach Verübung der Tat freiwillig auf der Wache des V. Polizeireviers gestellt und ist verhaftet. Das Motiv der Tat ist noch unaufgeklärt.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Neu einstudiert.

Der Bureaukrat.

In den tiefsten Tiefen des Archivs hatte man gekramt, halb absichtslos wohl, und halb in Gedanken darüber, ob sich nicht vielleicht doch etwas Brauchbares herauswühlen lassen werde. Da stieß man auf einmal auf einen arg vermoderten Schmölzer, der von Spinnweben umzogen im äußersten Winkel ruhte. Und man glaubte sich im Winkelseter und sah zu. Was man aber den vermeintlichen Schatz bei Licht besah, war des guten alten Moser „Bureaukrat“. — Der erschien denn, man hält's nicht für möglich gehalten, gestern Abend auf unserer Bühne.

Gemächlich spielte sich die alte Geschichte ab und lieferte den Beweis, daß Reichtum an Jahren und Reichtum an Geist und Witz zwei grundverschiedene Begriffe sind. Ja freilich, man amüsierte sich über Herrn Mökers gefunden Humor, freute sich über Frau Edelmanns herziges, naturfrisches Spiel und lachte über Herrn Hechts wilde Schreie; aber all das half über die Dede nicht hinweg, die von Mosers „Bureaukrat“ auf das Publikum überging. Die Aufführung an sich war übrigens gut und von Herrn Waller mit Sorgfalt vorbereitet; außer den schon Erwähnten machten sich noch Fel. Wittels und Fel. Stienen, ferner die Damen Sanden und De Lanf sowie die Herren Röbbling und Tiefsch, Möller und Kallenberger um die Durchführung der ihnen wahrscheinlich selbst wenig sympathischen Aufgabe verdient.

Der Großherzog von Hessen und das deutsche Heine-Denkmal.

Aus Darmstadt wird gemeldet: Der Großherzog empfing am Mittwoch einen Vertreter des Darmstädter Sonderauschusses für Heinrich Heines deutsches Denkmal und versicherte, daß das Unternehmen seiner freudigsten Zustimmung gewürdig sein dürfe. Es erfülle ihn, wie er weiter ausführte, mit Befriedigung, daß der große Dichter, der die deutsche Sprache mit einer Reinheit und Eleganz gehandhabt habe, deren kaum die französische Sprache fähig sei, nun auch in Deutschland das längst verdiente Denkmal erhalten solle, und da freute es ihn ganz besonders, daß seine gerade als Kunststadt aufstrebende Residenz in die erste Reihe getreten sei. Der Großherzog gab sodann dem Deutschen Ausdruck, das Denkmal möge seinen Platz nicht in Berlin, sondern am Rheine finden, einmal weil in diesem Falle die sentimentale, im deutschen Volke beliebtere Seite des Dichters mehr zum Ausdruck kommen und dann auch, weil der Rhein im Gegensatz zu Berlin doch von jedem Deutschen einmal besucht werde.

* Klavierabend von Louis Opheim. Man schreibt uns von Opheim aus Köln, Schüle in von Karl Friedberg wird in ihrem Klavierabend am Donnerstag, 29. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Kaiser-Saal folgende Werke zum Vortrag bringen: 1) a) Bach's „Alte“, Toccaten; b) Beethoven's 10 Sonate ab-nr; 2) a) Brahms op. 76 Capriccio; b) op. 10 Ballade; c) op. 110 Capriccio; d) op. 119 Capriccio; e) op. 119 Capriccio; f) op. 119 Capriccio; g) op. 119 Capriccio; h) op. 119 Capriccio; i) op. 119 Capriccio; j) op. 119 Capriccio; k) op. 119 Capriccio; l) op. 119 Capriccio; m) op. 119 Capriccio; n) op. 119 Capriccio; o) op. 119 Capriccio; p) op. 119 Capriccio; q) op. 119 Capriccio; r) op. 119 Capriccio; s) op. 119 Capriccio; t) op. 119 Capriccio; u) op. 119 Capriccio; v) op. 119 Capriccio; w) op. 119 Capriccio; x) op. 119 Capriccio; y) op. 119 Capriccio; z) op. 119 Capriccio.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
 Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
 Kapitalanlage über 42 Millionen Mark. 1749

Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwillig u. kostenfrei durch
 Chm. Müseler, Generalagent in Mannheim, E 5, 7.

Gesamtsicherungsvermögen über 930 000 Reichsmark. Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 8000 Mitglieder.

Gröphy. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Dienstag, den 27. März 1906.
 10te Vorstellung zu Einheitspreisen.
Wallensteins Tod.
 Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
 Regie: Hugo Walter.

Personen:

Wallenstein	Hermann Adolphing.
Octavio Piccolomini	Hans Sobek.
Max Piccolomini	Georg Köhler.
Terzio	Hans K. H. Ober.
Alto	Paul Zisch.
Polani	Emil Hecht.
Kutler	Christian Edelmann.
Klimm- u. Neumann	Alexander Schert.
Herr Adjutant	Georg Wandang.
Oberst Wrangel, von den Schweden gefangen	Rud. Neumann-Hoditz.
Gordon, Kommandant von Egges	Rud. Groß.
Desroux, Hauptleutnant in der	Rud. Lohrer.
Waldenburger, Kommandant	Emil Sauerhellen.
Schwedischer Hauptmann	Franz Kubitz.
Sent	Ernst Hildebrandt.
Deroin von Friedland	Anna v. Kottenberg.
Gräfin Terzio	Hilja Wajer.
Zelia	Tom Witzel.
Fraulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Luise Wagner.
Ein Kammerdiener des Herzogs	Richard Schrott.
Vertreter der Kavallerie	Alf. v. Höller.
Erster Kärassier	Hugo Schödl.
Zweiter Kärassier	Richard Corvill.
Ein Page	Kenn Brandmann.
Ein Diener	Georg Becker.

Die Szene ist in den drei ersten Aufzügen zu Vilfen, in den zwei letzten in Ober.
 Aufführung, 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
 Alle Freibillerte sind für heute aufgehoben.

zu Groß. Hoftheater.
 Mittwoch, 28. März 1906. 40. Vorstellung im Mann. C.
Der fliegende Holländer.
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim.
 Heute Dienstag, abends 8 Uhr 63267

Grosse Variété-Vorstellung
 Nur noch wenige Tage
 Auftreten des derzeit engagierten

Sensations-Programms
Wilder Mann, N 2, 10/11.

Mittagstisch
 Vortzöglich anerkanntes
 Abonnement zu 70-90 Pfg.
 Abends reichhaltige Spezialkarte.
 Joh. Hirsch.

Meine Wohnung befindet sich von heute an
N 3, 13a, 3. Stock.
Wagner, Medizinalrat.

D 1, 13 Georg Eichertler D 1, 13
 Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.
 Spezialität: Herrenhemden. 69186
 Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.

Zahnatelier Th. Beisser
 P 4, 15 Strohmart P 4, 15

Künstl. Zähne, Kronen, Brücken, Plomben etc.

 Spezialität: Vollständig schmerz- u. gefahrlos.
 Zahnoperationen mit Lachgase. 45093

Pianos.
 Wenig Anzahlig. Garantie, keine Sperrn, unberührten Trillern, keine 10,000 M. Löhne.
 Hammer, Ludwigshafen, Lohse, 4.

Rheinländer-Club
 Mittwoch, 28. März 1906, 1/2 9 Uhr abends
Versammlung
 Hotel Victoria (Nebenzimmer).
 Gäste willkommen. 61000

Bäckerei und Conditorei
 von
Georg Hettinger
 Lameystrasse 17.
 Filiale: Elisabethstrasse 7. Tel. 1651.
 Feinste Lieferung aller Arten Backwaren
 großes Geschäft und weiten grösster Umsatz des hies. Stadteils

Lebenskraft
 kann man nur dadurch erringen, daß man anfängt, ein naturgemäßes Leben zu führen. Das Wichtigste hierbei ist nun ohne jeden Zweifel die Ernährung. Alles Naturwidrige, Schädliche, Krankmachende hindert die Erhaltung der Lebenskraft. An Stelle der naturwidrigen Fleischspeisen, an deren Nährwert und Zureichlichkeit ein gesundheitslich aufgeliertes Mensch gottlob schon längst nicht mehr glaubt, gehe man mit Entschlossenheit und Ausdauer zu der wirklichen Kraftspeise, der vegetarischen Ernährung über und man wird schon nach einigen Wochen eine ganz erfreuliche Besserung mit seinem Körper wahrnehmen.
 Das Reform-Haus „Lebenskraft“, Rolkestrasse 3, am Kaiserberg (Nah. Carl König) bietet intelligenten Hausfrauen durch einen Besuch mit feinem
Gesundheits-Nährmitteln
 beste Gelegenheit, sich von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen.
 Man prüfe! 61570

Dortmunder Union Brauerei, A.-G., Dortmund,
 größte Brauerei Westfalens, Jahresverkauf ca. 10000 hl empfiehlt ihr stark gehopft, nach Pilener Art eingebrautes
Union-Export-Pilsener.

Sehr geringer Alkohol-Gehalt, außerordentlich bekömmlich, ohne Gärtrübung, vollkommener Ersatz für die tischlichen Biere.
 Vertretung für Mannheim und Umgegend:

Heinrich Hummel
Hotel-Restaurant zum „Weinberg“
 D 5, 4. Telephon 1665. D 5, 4.
 Dasselbe wird in genanntem Lokal zum Ausschank gebracht u. außerdem in Flaschen und Syphons von 5 und 10 Liter Inhalt abgeben. 1746

Ott'sche Griechische Weine
 aus den grossen Kellereien des Einfuhrhauses
Friedr. Carl Ott, Würzburg
 seine blumige, bekömmliche Tischweine, weiss und rot; süss und nicht-süss, milde und kräftige Frühstück- u. Krankenweine.
 Preise von Mk. 1.20 an für die grosse Flasche.

Richard Gund
 R 7, 27, Friedrichsring. — Tel. 227.
 Hauptniederlage Ott'scher griech. Weine in Mannheim.
 Man bitte sich vor wertlosen Nachahmungen und besuche die Firma. 63001

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 2, 14 (Planken.) 63000

Motten-Mönnig
 ist einzig sichere Mittel gegen Motten
 Alleinverkauf:
W. Cronberger, C 2, 21. 63295



Vilfen-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung
Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Zum Umzuge
 empfehlen:
Zurückgesetzte Teppiche
 bis zur Hälfte unter Preis.
Zurückgesetzte Gardinen, Vitragen, Stores, Portièren
 mit 10, 20 bis 30% Rabatt.
Linoleum-Reste
 hinreichend zum Auslegen von Zimmern, zu ganz ermässigten Preisen. 59471
Linoleumteppiche und Läufer
 mit kleinem Schaden unter Preis,
Ciolina & Hahn
 N 2, 9. Toppich- u. Möbelhaus N 2, 9.
 Wir bitten die Netto-Preise in den Schaufenstern zu beachten.

Jahres-Prüfung
 der städtischen Handelsfortbildungsschule.
 Die Prüfung in der Handelsfortbildungsschule findet in der Weise statt, daß allen Interessenten Gelegenheit geboten wird, am
Freitag, den 30. März ds. J.
 dem Stundenplanmäßigen Unterricht zu den nachstehend genannten Zeiten im Schulgebäude E 5, 18 anzukommen.

	Zeit	Zimmer	Klasse	Unterrichtgegenstand	
Freitag, den 30. März vormittags	7 ⁰⁰ -8 ⁰⁰	1	I. Kurse	Stenographie	
	8 ⁰⁰ -9 ⁰⁰	1	I. Kurse: Knaben	Handelskunde	
				Osterschuljahr	
	9 ⁰⁰ -10 ⁰⁰	4	II. Osterschuljahr	Konto-Korrent-Rechnen	
	10 ⁰⁰ -10 ³⁰	7	III. Kurse: Mädchen	Handelbetrieb u. Geographie	
				Osterschuljahr	
	10 ³⁰ -11 ⁰⁰	5	I. Osterschuljahr	Rechnen	
				Osterschuljahr	Buchhaltung
				Osterschuljahr	Englisch
				Einj. freiw. Kurse	Herbstschuljahr

*) Das Zimmer, in welchem geprüft wird, ist durch ein an der leit. Türe angebrachtes Schild mit der Aufschrift „Prüfung“ bezeichnet.
 Die Prüfungsordnung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Ersuchen um gütliches Ersehen der Herren Prinzipale der Schüler und aller Freunde des kaufmännischen Bildungswesens.
 Mannheim, den 26. März 1906.
 Dr. Bernhard Weber.

Superbe-Fahrradwerke
Peter Dussmann
 P 6, 20 Mannheim Telephon 1134
 empfehlen ihre seit Jahren eingeführten, als vorzüglich anerkannten Fabrikate. Grösste und besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahr- und Motorräder, sowie Motorwagen aller Systeme. Eigene Emailierungs-, Vernickelungs-, Verkupferungs- und Vermessungsanstalt. 1504
 Reichhaltiges Lager aller Fahrrad-Zubehörteile.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Heute mittag 12 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden mein geliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Herr Hermann Stehnen
 im 49. Lebensjahre. 7716
 Mannheim, den 26. März 1906.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Feuerbestattung findet im hiesigen Krematorium am 28. d. Mts., 3 Uhr nachmittags statt.

Bureau.
 M 2, 12 part., ein großes Zimmer als Büro oder Bureau zu verm. 2400
 Zwei geräumige kleine **Parteezimmer** als Bureau per 1000 zu verm. 34477
Große, helle Bureau, auch für Architekturbüro sehr geeignet, sofort zu vermieten. Näheres 27, 24. r.
Wahrscheinlich bestmögliche (Preisfrage) 2 schöne, kleine Zimmer für Bureau od. sonst. Reich f. preiswert zu verm. Näheres in der Exped. 34066

Zu vermieten.
 A 2, 4 Parteezimmer
 A 2, 4 Parteezimmer
 B 1, 3 Breitestr.
 E 5, 11/2 Zimmer mit Anger
 (E 8) 3 Zimmer, Küche
 F 3, 1
 G 6, 7
 G 7, 11
 G 7, 22
 G 7, 30
 H 1, 12
 J 2, 3
 K 1, 22
 K 2, 15
 K 2, 18
 K 3, 2
 L 8, 1
 L 10, 6
 L 12, 3
 L 12, 6
 Elegante Bel-Etage
 L 12, 12
 L 12, 15
 L 13, 19
 L 15, 3
 M 2, 13
 M 3, 4
 N 2, 2

N 3, 16
 N 3, 18
 N 5, 7
 O 2, 10, II. St.
 O 3, 14
 O 4, 14, II.
 P 1, 3
 P 2, 3 1/2
 P 2, 7, part. I
 P 4, 2
 P 6, 10
 Q 1, 4
 Q 2, 23
 R 3, 5a
 R 6, 6a
 S 6, 37
 T 2, 16
 T 2, 16
 U 1, 11
 U 1, 14
 U 1, 14
 U 1, 14
 U 1, 14
 U 6, 12a
 U 6, 29
Arkaden.
 Ungarischstr. 28
 Ungarischstr. 6, II.
 Ungarischstr. 71
 Bahnhofplatz 7
 Bismardpl. 5
 Bismardpl. 14, 20

Granit- und Inlaid-Linoleum-Reste
 ausreichend zum Auslegen von Zimmern, vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Dessins mit **20% Ermässigung**, welche sofort in Abzug gebracht werden.
Uni rot, braun und gedruckt in hochmodernen u. eleganten Dessins pro Mr. Mk. 1.20.
Durchgedruckte Teppiche bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.
Spezial-Teppich-Geschäft
Moritz Brumlik
 F 1, 0. MANNHEIM. F 1, 9. Telephone 3184.

Waldenstr. 46
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 50
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 5
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 10
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 15
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 20
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 25
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 30
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 35
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 40
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 45
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 50
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 55
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 60
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 65
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 70
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 75
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 80
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 85
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 90
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 95
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Waldenstr. 100
 2 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.

Zweiterstr. 46
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 51
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 56
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 61
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 66
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 71
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 76
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 81
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 86
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 91
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 96
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.
Zweiterstr. 101
 3 Zimmer, Küche und Bad, sehr schön, sofort zu verm. Näheres 27, 24. r.

D 1, 8
E 1, 8
E 1, 4, 8
E 6, 8
E 6, 8
F 2, 18
F 3, 4
F 5, 1
F 5, 15
F 5, 15
F 6, 6/7
F 7, 13
F 7, 18
G 1, 10/20
G 4, 6
G 7, 14
G 7, 16
G 7, 23
G 7, 35
H 2, 9
H 4, 23
H 7, 4
H 7, 32
J 2, 4
K 1, 13
K 1, 13
K 1, 13
K 1, 13
K 2, 14
K 3, 7
L 4, 10
L 14, 8
L 14, 10
L 14, 19
M 2, 1
M 3, 2
M 3, 2
M 4, 2
M 7, 21
N 2, 2
N 6, 6a
N 6, 7, 2
O 7, 14
P 2, 3a
P 2, 89
P 4, 7
P 5, 1
P 6, 12/18
P 6, 19
P 7, 14a
Q 2, 3
Q 2, 7
Q 4, 12
Q 5, 1

Die Ausnahme-Preise für fertige Betten

Bettstellen für Erwachsene und für Kinder, Matratzen, Federbetten, **Bettfedern** und **Daunen** haben nur noch für **wenige Tage** Giltigkeit.

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 14 Telephon 1197. H 2, 18 • H 2, 19.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. C. V.
Dienstag, 27. März, abends 7 1/2 Uhr, Musikische (Schulhaus) Festschreibung von Hrn. Stadtmusikdirektor Schmitt. Vorkommnisse sind eingeladen.

Mannheimer Apollo Theater

Uawiderruflich
Nur noch 5 Tage
Schlager auf Schlager! Ohne Konkurrenz!
Die kleine 5 1/2-jährige Angelika Walter.
Achmed Ibrahim Truppe, 10 Araber
die besten Springer der Welt
und die anderen Attraktionen.
Im Wiener Café und American Buffet täglich Konzerte.
Mittwoch, den 28. März, nachmittags 4 Uhr,
Kinder- und Familienvorstellung
mit eigens dazu arrangiertem Programm
u. A.: Auftreten der kleinen
5 1/2-jährigen Soubrette Angelika Walter!
Die 10 Araber 10 Achmed Ibrahim Truppe.
Preise der Plätze: Loge Mk. 1.—, I. Parkett 50 Pf., II. Parkett 30 Pf., Gallerie 20 Pf., Gallerie 10 Pf.

Kasinosaal Mannheim.
Freitag, den 30. März 1906, abends 7 1/2 Uhr
Lieder- u. Duetten-Abend
von Henny Arlo, Konzertsängerin, Mannheim
und
Reinhold v. Warlich, Konzertsänger, London.
Am Flügel: Frau Anna Bensinger.
Blüthner-Konzertflügel aus dem Pianofortlager von
K. Ferd. Hechel. 83361
Eintrittspreise: Mk. 3.— und Mk. 1.—. Kartenverkauf
in der Hofmusikalienhandlung Hechel.

Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart.
Peru-Tannin-Wasser. Durch regelmäßigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.
Erfinder:
E. A. Uimann & Co.
zu haben bei:
August Kundi, L. 14, 7. L. 12
Ph. Kuhn, Bahnhofpl. 3.
Jean Hös, D 2, 6.
Jak. Sattel, P. 8, 13.
J. Vogt, C 1, 13.
Robert Hess, O 1, 6, Piers-Parfumerie.
General-Depot:
Otto Hess, E 1, 18, 1. Stock.

Jalousien und Rolläden
werden schnell und billig repariert. 82706
H 4, 24. Minnig, Schlosserei H 4, 24.
bei direkter Bestellung
Trauerbriefe liefert billigst
Dr. S. Baas Buchdruckerel & m. b. S.

Bachverein Karlsruhe E. V.
DRITTES KONZERT
Donnerstag, 29. März 1906, abends 7 Uhr
in der evang. Stadtkirche
Passionsmusik
nach dem Evangelisten Matthäus
von Joh. Sebastian Bach.
Solisten: Max Paull, Hofopernsänger (Evangelist), Max Böttner, Kammerorganist (Christus), Alice Scheuker, Hofopernsängerin, Rosa Elhofer, Hofopernsängerin, Anton Kohmann aus Frankfurt, Gustav Schlatter, Margarethe Toussaint, Franz Gärtner, Alfred Neumann
Chor: Der Chor des Bachvereins, eingeladene Damen u. Herren, ein Knabenchor von Schülern des Gymnasiums
Orchester: Das hiesige Hoforchester.
Orgel: Theodor Barner Jr.
Dirigent: Max Brauer, Hofkirchenmusikdirektor.
Die Mitgliedskarten sind beim Eintritt vorzulegen.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Num. Plätze im Mittelchor (Altarplätze) 4 Mk. Num. Plätze auf den Emporen (Vorderreihe) 2 Mk. Nichtnum. Plätze im Mittelchor 5 Mk. Nichtnum. Plätze in den Seitenschiffen 2 Mk. Nichtnum. Plätze auf den Emporen 1 Mk.
Die Eintrittskarten sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben, für die nummerierten Plätze jedoch nur bei der Musikalienhandlung von Fr. Doert, Kaiserstrasse Nr. 159, vom 28. ds. Mts. an
Aus-en-Eröffnung: 6 Uhr.
Zwischen dem ersten und zweiten Teil der Passion findet eine Pause von 10 Minuten statt. 83357

Telephon 1626.
G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9
Generalvertreter der Reichener Maschinenfabrik von
Biesolt & Locke, Hofflieferanten.
Billegte Perle, weitgehendste Garantie, großes Lager in Ersatzteilen jeden
Schlusses in groß und
in detail.
Fahreräder fast jeden
Fabrikats lieferbar.
Wohl verarbeitete für
Widerstandsfähigkeit.
Reparaturen prompt und
billig.
NB Auf Wunsch Teil-
zahlung gestattet.
57401

Marie Nosek
Robes. 7734
B 4, 5. 1 Treppe.

Un erriecht
in Zierographie, Maschinenzeichnen,
Buchführung, Handelskorrespondenz,
Kontorarbeiten, Schatzrechnen etc.
Beliebtes Institut hier!
geprüfter Lehrer,
Rechnerrevisor,
Friedr. Burekhardt, O 5, 8.

Haus
Rübe des Schlosses, hervorragende Lage, für An-
walt, 4-bd'ig mit je 3 Zimmern, herrschaftlich aus-
gestattet, zu verkaufen. 83318
Tel. 1252. Gebrüder Simon O 7, 7.

Ernst Kramp
D 3, 7 — D 3, 7
Spezialität: Neuheiten unter Preis.
Extra-Angebot für diese Woche.
Großer Posten eleganter Frühjahrsstoffe, doppeltbreit, nur Nouveautés
weit unter jetzigen Ladenpreisen. • Ein Posten Wollbetrettonne Reste, beste
Qualität, von 2 bis 12 Meter. • Blumenflanell-Reste, prachtvolle, gediegene
Wuster. • Ein Posten Roquette-Decken und Kissenbezüge. • Kollossal billig:
400 Meter Seidenbatist, weiß, feinmäßig, 9 Meter nur 45 Btg. • 110 Centimeter
breiter weiß und schwarz kariertes Boile, per Meter nur 1.30 Mk. konkurrenzlos.
• Allerneueste Herrenstoff-Reste zu Garantienängen, nur Modell-Reste bis
zur Hälfte des Wertes. • Gardinen, direkt aus der Weberei eingetroffen, kolossale
Geldersparnis. Prachtfestins. 63362

Stellen finden.
Ein
Lehrling
ausf. auch
Mädchen
mit guter Schulbildung und an-
ständiger Familie von einer hiesig-
Bücherei-Abteilung gesucht. Offert.
unter Nr. 24714 an die Expedition.

Stellen suchen.
Madchen, die Koch, Köchlein,
Zimmer, Sommer-Kind,
Dauere, u. wüchermädchen sucht
und empfiehlt 24713
Frau Gipper, T. 1, 16.

Zu vermieten.
Sedenheimerstr. 58
3 Zimmer-Wohnung im 2. Stock
mit prachtvoller Aussicht per 1.
April, sowie ein Zimmer- und 1
Zimmer-Wohnung per sofort zu
vermieten. 34733
Zu verfragen 2. Stock links.

Möbl. Zimmer.
Q 7, 13 3 Zimm., schön
an der Stern in der. 7467
Q 6, 8/9 2 Z., möbl. Zim.
mit in der. 7468
Q 7, 5 parierte, gut möbl.
1. April zu vermieten 7474

Q 7, 15 Ring, 2. 1. 1. 1. 1. 1.
neuer gebende
Dohn- u. Schlang. (Schreib.)
an 1. April an der Stern in
verm., event. für 2. Herrn. 7465
Q 7, 28 2. St., gut möbl. Zim.
an der Stern in der. 7466
R 1, 15 2. St., gut möbl. Zim.
an der Stern in der. 7467
R 7, 11 2. St., möbl. Zim.
an der Stern in der. 7468
R 7, 35 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7469
R 7, 36 schön möbl. Zim.
zu vermieten, 1. April
parierte. 84727
R 7, 38 par. 1. g. möbl. Zim.
an der Stern in der. 7470
S 2, 1 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7471
S 2, 1 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7472
S 2, 17 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7473
S 6, 26 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7474
S 6, 32 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7475
T 2, 15 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7476
T 5, 7 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7477
T 6, 9 par. 1. g. möbl. Zim.
an der Stern in der. 7478
T 6, 12 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7479
T 6, 34 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7480
U 1, 13 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7481
U 1, 22 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7482
U 2, 3 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7483

U 6, 5 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7484
U 6, 21 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7485
Burgartenstr. 7, 3. Stock, ein
schönes möbl. Zim. mit 2 Zimmern
u. Küche, an der Stern in der.
7486
Kadenerstr. 13, 2. Trepp. links
2. u. 3. Stock, 2 Zim., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7487
Bahnhofstr. 3, 1. 2. u. 3. Stock
Dohn- u. Schlang. ein möbl. Zim.
an der Stern in der. 7488
Beethovenstr. 5 parierte, gut
möbl. Zim. an der Stern in der.
7489
Beethovenstr. 6, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7490
Gartenstr. 22, 4. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7491
Dalbergstr. 24 2. St., möbl. Zim.
an der Stern in der. 7492
Tammstr. 34 4. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7493
Gontardstr. 43, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7494
Gartenstr. 28, gut möbl. Zim.
an der Stern in der. 7495
Gartenstr. 28, gut möbl. Zim.
an der Stern in der. 7496
Jungbühlerstr. 4 gut möbl. Zim.
an der Stern in der. 7497
Jungbühlerstr. 28
Gartenstr. 28, gut möbl. Zim.
an der Stern in der. 7498
Jungbühlerstr. 28, gut möbl. Zim.
an der Stern in der. 7499
Lameystr. 5 großes, schön
möbl. Zim. an der Stern in der.
81180
Lameystrasse 15
par. 1. g. möbl. Zim.
an der Stern in der. 7499
Lameystr. 15, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7500
Lameystr. 29, 4. St., junger
Mannschaft an der Stern in der.
7501
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7502
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7503
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7504
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7505
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7506
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7507
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7508
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7509
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7510
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7511
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7512
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7513
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7514
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7515
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7516
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7517
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7518
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7519
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7520
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7521
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7522
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7523
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7524
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7525
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7526
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7527
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7528
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7529
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7530
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7531
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7532
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7533
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7534
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7535
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7536
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7537
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7538
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7539
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7540
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7541
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7542
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7543
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7544
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7545
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7546
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7547
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7548
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7549
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7550
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7551
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7552
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7553
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7554
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7555
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7556
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7557
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7558
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7559
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7560
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7561
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7562
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7563
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7564
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7565
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7566
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7567
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7568
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7569
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7570
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7571
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7572
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7573
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7574
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7575
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7576
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7577
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7578
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7579
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7580
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7581
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7582
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7583
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7584
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7585
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7586
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7587
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7588
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7589
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7590
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7591
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7592
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7593
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7594
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7595
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7596
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7597
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7598
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7599
Lameystr. 50, 2. St., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
an der Stern in der. 7600